

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	76 (1969)
Heft:	6
Rubrik:	Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sportliche Tageskleidung. Prinzessin Luciana Pignatelli aus Italien liess sich vom Thema «Reise in den Süden» inspirieren, und Günter Brosda aus der Bundesrepublik Deutschland befasste sich mit den Themen «Vormittag zu Hause — Reise in den Norden — Nachmittag — Cocktail — Abend».

Die Farbwerke Hoechst heben hervor, dass eine Marke wie *Trevira*, mit hohem internationalem Bekanntheitsgrad und multinationaler Aktivität, also eine wirklich internationale Marke, sich auch weltweit orientieren muss. So werden, der Zeit vorausseilend, die Modetendenzen aufgespürt — eine Vorausschau, die im Hinblick auf die Faserproduktion und die



Modell Dalilah: Satin reversible Trevira texturé
Modell Sirikit: Schwerer Satin Trevira texturé

sich abzeichnenden Trends notwendig ist. Die Mode sei zweifellos rationaler, als man allgemein glaube, sie sei deshalb zu einem gewissen Grade vorausberechenbar. Modelaunen besitzen aber ihren Reiz, und das soll erhalten bleiben — jedoch die Fertigung der Mode sei und bleibe eine Industrieraufgabe.

Aus diesen Hinweisen von Hoechst ist der Industriefaktor, der der Mode übertragen ist, einmal mehr klar und deutlich dokumentiert. Hoechst weist weiter darauf hin, dass die Mode als Ganzheit, als Total-Look, vom Hut bis zum Schuh als harmonischer Zusammenklang zu verstehen sei, und zwar bei der Damen-, Herren- und Kindermode. Wir verstehen diese Aussage sehr gut und stehen vollumfänglich hinter ihr, denn die Farbwerke Hoechst sind als Faserproduzent am Faserverbrauch und im weiteren Sinne am Textilverbrauch (wie übrigens alle, die im Textilfach tätig sind) interessiert, das heisst kurz und bündig am textilen Mehrverbrauch. Mit der Propagierung von Mode-Hits, die nicht kaufanimierend sind, sagt man den Ast, auf dem man sitzt, ja selber ab.

Diese Arbeitsschau propagierte den Textilmehrverbrauch, und in dieser unsichtbaren Werbung zeigte sich die positive Wirkung der Veranstaltung des *Trevira Studio International*.
Hg.

Fachschulen

Jahresbericht der Textilfachschule Zürich

Der Bericht über das 87. Schuljahr der Textilfachschule Zürich enthält einen beigelegten Nachruf über den am 15. Februar 1969 verstorbenen Präsidenten, Herrn R. Rüegg-Lutz. Der Verstorbene präsidierte die Aufsichtskommission seit dem Jahre 1958. Dem Ausbau der Schule und der Einführung neuer, zeitgemässer Fächer hatte er sich in starkem Masse angenommen, und er ist der Schulleitung und der Lehrerschaft immer in beratendem Sinne beigestanden. Sein positives Wirken an der Schule wird in dankbarer Erinnerung bleiben.

In die Aufsichtskommission wurde im Berichtsjahr von staatlicher Seite an Stelle des zurückgetretenen Herrn Regierungsrat F. Egger Herr Dr. M. Hefti gewählt und an Stelle von Herrn Stadtrat J. Bauer Herr Dr. H. Rymann. Auch bei der Vertretung der zürcherischen Seidenindustrie vollzog sich eine Ablösung. Für die zurückgetretenen Herren L. Abraham, J. H. Angehrn und O. Syz wurden die Herren U. Kretz, E. A. Schwarzenbach und Dr. P. Wehrli in die Kommission berufen.

Auch im vergangenen Jahr befasste sich die Aufsichtskommission mit den ihr von Amtes wegen übertragenen Geschäften, mit Gesuchen von Freiplätzen und Stipendien sowie mit Nachwuchsfragen. Die Schülerzahlen bewegten sich auf der Höhe des Vorjahres. Die durch die Schulleitung betriebene Werbung war von Erfolg gekrönt. Im Zuge der Erweiterung wird eine Abendschule gegründet, die älteren, bereits berufstätigen Interessenten in einem zwei- oder dreijährigen Lehrgang eine wertvolle Basisausbildung vermitteln soll.

Beim Lehrkörper der hauptamtlichen Fachlehrer wie auch bei den nebenamtlich lehrbeauftragten Damen und Herren ist keine Aenderung eingetreten. Das neue, von Direktor H. Keller geleitete Fach «Projektierung und Betriebsabrechnung» ist für die Ergänzung der Fächer «Betriebswirtschaftslehre» und «Betriebsorganisation» geschaffen worden. Wiederum wurde ein «Einstellkurs» für Praktiker aus den Webereien veranstaltet, geleitet von den Herren Fachlehrern A. Bollmann und O. Müller. «Einführung in die Wirkerei und Strickerei» war ein Firmenkurs bei der Viscosuisse Emmenbrücke, geleitet von Herrn Direktor H. Keller, der auch eine Vikariatsstelle über «Chemiefasern» am Kantonalen Arbeitslehrerinnenseminar übernommen hatte. Während der Sommerferien wurde ein Mikroskopier- und Analysenkurs für die qualitative Bestimmung von Chemiefasern unter der Leitung von Herrn Direktor H. Keller, unter Assistenz von Herrn Fachlehrer H. R. Gattiker, erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen der Nachwuchswerbung fand im Programm eines Berufsberaterkurses des Psychotechnischen Institutes (50 Personen) eine Orientierung über die textilen Berufe statt, und der Verband der Berufsberater veranstaltete mit 45 Berufsberaterinnen und -beratern eine Besichtigung der Schule.

Ueber den Schulbesuch gibt der Bericht detaillierte Auskunft. Insgesamt besuchten 96 Interessenten die Schule, wobei hervorgehoben wird, dass mehrheitlich die Schüler aus fremden Branchengruppen stammen.

Der Jahresbericht schliesst mit den Listen von Geschenken und Konsignationslieferungen und dem Dank an die Verbände, die an der Schule interessiert sind, sowie an Bund und Kanton und Stadt Zürich für die beträchtlichen finanziellen Unterstützungen.

Besuchstage 1969 der Textilfachschule Zürich

Die öffentlichen Besuchstage zum Abschluss des 88. Schuljahres sind wie folgt festgelegt worden:

Freitag, den 4. Juli 1969, 08.00 — 11.40 und 14.00 — 20.00 Uhr
Samstag, den 5. Juli 1969, 08.00 — 11.40 und 14.00 — 17.00 Uhr

Die traditionelle Ausstellung zeigt die im vergangenen Schuljahr erstellten Arbeiten der verschiedenen Abteilungen. In der Seidenspinnerei und im Maschinensaal wird an beiden Tagen gearbeitet, und je um 10 Uhr applizieren im Textildrucksaal Schüler der Entwerferklasse eigene Entwürfe.

Direktion, Lehrerschaft und Schüler freuen sich auf zahlreichen Besuch von Freunden und Interessenten.

Die Lehrerkollegien der Textilfachschulen Wattwil und Zürich bei der Weberei Wängi AG zu Gast

Auf dem Redaktionstisch der «Mitteilungen über Textilindustrie» liegt die Hauszeitschrift Nr. 19 der Weberei Wängi AG. Diese an die Belegschaft gelangende Zeitung ist in «Geschäftlicher Teil — Betrieblicher Teil — Personeller Teil — Allgemeiner Teil» gegliedert. Innerhalb dieser Abschnitte sind es die Kapitel «Geschäftsbericht — Verkauf oder stirb — 1968 im Spiegel der Produktivität», die zweifellos herausstechen, und zwar deshalb, weil in ihnen die Geschäftsleitung der Belegschaft klipp und klar Auskunft über den Verlauf der Geschäfte gibt — eine Offenheit, die bemerkenswert ist und den Mitarbeitern das notwendige Vertrauen zur Unternehmensleitung vermittelt.

Als am 21. Mai 1969 die Lehrerkollegien der beiden schweizerischen Textilfachschulen — in Begleitung von Dr. J. Müller vom VATI — Gelegenheit hatten, auf Einladung der Weberei Wängi AG den Betrieb zu besichtigen, wurde der positive Eindruck, den die Hauszeitschrift ausstrahlt, noch verstärkt. Seine Begrüssungsansprache ergänzend, erläuterte Direktor J. Maurer die Geschichte des Unternehmens und wies auf die Problemstellungen hin, die sich für die heutige Geschäftsführung ergeben. Nun, die Weberei Wängi AG, die jährlich 11 bis 12 Mio m² Gewebe auf 454 Webautomaten schweizerischer Provenienz produziert — und das zeigte sich auf dem Rundgang —, ist durch und durch rationalisiert, wobei die Rationalisierung das Resultat eigener Interventionen und Massnahmen ist. Diese Rationalisierungsmassnahmen sind bildlich durch Photos, Tabellen und Kurven im Konferenzzimmer dargestellt, die zeigen, mit welcher Gründlichkeit in Wängi die Probleme gemeistert werden.

Für die Lehrer der Textilfachschule Wattwil und Zürich war dieser Besuch ein nicht zu unterschätzender, praxisnaher Anschauungsunterricht. Im Namen der Kollegien dankte Direktor H. Keller der Geschäftsleitung der Weberei Wängi AG für den freundlichen Empfang, den lehrreichen Instruktionsbesuch und die erwiesene Gastfreundschaft. P. H.

Personelles**Walter Schoeller achtzigjährig**

Am 12. Mai 1969 wurde Walter Schoeller achtzigjährig. Der Jubilar ist ein Textilfachmann eigener Prägung und auch als grosser Allround-Sportsmann sehr bekannt.

Als im November 1968 die von ihm geleiteten Vereinigten Kammgarnspinnereien Derendingen und Schaffhausen das hundertjährige Bestehen feierten, vermittelte dieser Anlass einen nachhaltigen Eindruck. Das Unternehmen, das mit beträchtlichem Kapital den Maschinenpark inklusive Texturieranlage zu einer hochmodernen Fabrikationsstätte der Woll- und Chemiefaserindustrie ausbaute, verkörpert den industriellen Wagemut Walter Schoellers. Im gleichen Sinne sind auch seine zehn weiteren Produktionsbetriebe der Wollkämmerei, Färberei, Spinnerei und Weberei in Oesterreich, in der Bundesrepublik Deutschland und den USA zu werten. Mit seinen Sisalpflanzungen in Afrika ist der Jubilar als Produzent textiler Rohstoffe umfassend tätig. Anlässlich der erwähnten Jubiläumsfeier wurde Walter Schoeller von Pierre Helg, Präsident des VSTI, als zukunftsgläubiger Textilindustrieller vorgestellt, für den die Bezeichnung «Textil hat Zukunft» eine Selbstverständlichkeit sei.

Nicht nur als Industrieller, sondern auch als Sportsmann ist Walter Schoeller weit über unsere Landesgrenzen bekannt. Im Jahre 1912 und 1913 ruderte er im Achter- und Viererboot, die die Europa-Rudermeisterschaft gewannen. 1918 und 1922 errang er die Schweizerische Tennis-Meisterschaft im Herreneinzel, und ebenfalls 1922 gehörte er der ersten Mannschaft des Grasshopper-Clubs an, die die Schweizerische Fussballmeisterschaft gewann. Mit seinen achtzig Jahren ist Walter Schoeller dauernd am aktiven Sportgeschehen beteiligt, und im Winter ist er oft auf den Skipisten um Davos anzutreffen.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren Herrn Walter Schoeller zu seinen acht Dezennien und wünschen ihm für alle Zukunft viel Glück und Segen. Hg.

Karl Mayer 60 Jahre alt

Am 11. Juni 1969, seinem 60. Geburtstag, konnte der Jubilar auf eine 32jährige Tätigkeit als selbstständiger Unternehmer zurückblicken, die im Jahre 1937 in einem handwerklichen Kleinbetrieb begann, der sich zum grössten Unternehmen des Wirkmaschinenbaus entwickelt hat.

Sein Erfolg fusst auf persönlicher Initiative, Wagemut und Fleiss. Sein Weitblick liess ihn frühzeitig die Marktlücke, die durch den Ausfall des in Mitteldeutschland beheimateten Wirkmaschinenbaus entstanden war, erkennen. Bereits im Jahre 1948 wurde der erste Mayer-Kettenstuhl ausgeliefert, obwohl der Betrieb in den Vorjahren einer ganz anderen Branche angehörte. Am 11. Juni 1969 haben das Werk in Obertshausen 32 300 Maschinen verlassen, die in mehr als 75 Ländern in Produktion stehen. Diese eindrucksvollen Verkaufserfolge basieren nicht nur auf Qualitätsarbeit, sondern auch auf der Erkenntnis, dass die beste Maschine ohne guten Service an Wert verliert. Karl Mayers Einstellung lautet: «Eine stillstehende Mayer-Wirkmaschine ist das Schlimmste.»

Ueber die weltweite Entwicklung der Firma Karl Mayer, Textilmaschinenfabrik GmbH, D-6053 Obertshausen, sind nachstehende Daten erwähnt: 1955 Gründung einer Service-niederlassung in Clifton, New Jersey; 1966 Eröffnung einer Niederlassung in Brasilien; 1968 Gründung eines Zweigbetriebes in Greensborough, North Carolina, und eines Tochterunternehmens in Japan, und am 15. April 1969 erfolgte die Inbetriebnahme einer Servicestation in Shephed, England. Eine seiner Hauptaufgaben sieht Karl Mayer in der Schulung und Weiterbildung seiner eigenen Mitarbeiter und auch in der Ausbildung von Praktikanten aus aller Welt, die später in Kundenbetrieben für die technischen Belange an Mayer-Maschinen verantwortlich sind. Mehr als 1500 Prak-